



TÜV-Termin

MDAX und SDAX bekommen am Montag Zuwachs



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins von BNP Paribas **MÄRKTE & ZERTIFIKATE**. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

OLAF HORDENBACH LIEST VOR – JETZT ANHÖREN

Bäumchen wechsel dich, heißt es in wenigen Tagen wieder an der Börse. Turnusmäßig stand ja am 4. März eine Überprüfung der Zusammensetzung der Indizes aus der DAX-Familie an, das sind vor allem der DAX 40, der MDAX, der SDAX und der TecDAX. So einen „TÜV-Termin“ gibt es viermal im Jahr. Es ist also kein großes Ereignis, dennoch eines, das für alle Aktionäre spannend ist. Denn ein Wechsel bei den Indexmitgliedern gibt auch immer Auskunft darüber, „was“ an der Börse gefragt ist, welche Unternehmen aus welchen Branchen? Insofern sind mögliche Neuaufnahmen und Abstiege auch Zeugnis von Stimmungen unter den Börsianern.

Und was passiert nun am 23. März, an dem Tag, an dem die Anfang März beschlossenen Änderungen umgesetzt werden? Nun, im DAX kommt es zu keinen Änderungen. Zur Erinnerung: Wer in den DAX und in die anderen Indizes aufgenommen wird, das entscheidet sich im Wesentlichen am Kriterium der Streubesitz-Marktkapitalisierung, dem Free Float. Dazu gibt es mehrere Regeln. Eine besagt, dass ein Unternehmen in einen Index aufgenommen werden kann, wenn es nach der Free-Float-Marktkapitalisierung im Ranking etwa beim DAX unter den Top 40 landet. Und da hätte es Anfang März gleich mehrere Kandidaten gegeben. Das lässt sich gut anhand der

sogenannten „selection lists“ nachvollziehen, die monatlich vom Indexbetreiber Stoxx veröffentlicht werden. Demnach waren Lufthansa, Knorr-Bremse, Hochtief und Talanx DAX-Anwärter. Im Gegenzug hätten Brenntag, Porsche Automobil, Scout 24 und Zalando ihren Index-Platz verlieren können. Dass sie das nicht taten, hat mit zusätzlichen Exit-Regeln zu tun, die vorgeben, wer aus einem Index fliegt. Erst wenn das passiert, können andere aufrücken.

Beim MDAX gibt es hingegen gleich mehrere Veränderungen. Deutz, Salzgitter, Jenoptik und Schaeffler werden aufgenommen. Carl Zeiss Meditec, Fielmann und Teamviewer werden dafür rausgenommen, sie kommen nun in den SDAX. Es hätte aber noch weitere Aufstiegs-kandidaten in den MDAX gegeben, etwa Dürr. In den SDAX wird neben den MDAX-Absteigern zudem Init aufgenommen, im Gegenzug steigt PSI Software ab. Weitere SDAX-Aufstiegs-kandidaten waren übrigens SGL Carbon, Procredit, Basler und Thyssenkrupp Nucera. Bleibt noch der TecDAX. Auch hier wird es wie beim DAX zu keinen Veränderungen kommen. Einen Aufstiegs-kandidaten hätte es aber gegeben, nämlich Verbio. Auch hier heißt es wohl: vielleicht beim nächsten Mal, nämlich am 3. Juni.

Unter dem Strich lässt sich festhalten: Aufstiegs-kandidaten beziehungsweise tatsächliche Aufsteiger kommen aus den Branchen Infrastruktur/Verkehr (etwa Lufthansa, Hochtief, Init), Verteidigung (Teilbereiche bei Knorr-Bremse, Deutz) und Maschinenbau/Industrie (Schaeffler, Salzgitter, Dürr, Thyssenkrupp Nucera). Abstiegs-kandidaten stammen dagegen eher aus den Bereichen Online/Handel (Scout24, Zalando) und Beteiligung/Beratung (unter anderem Porsche Automobil). Also: An der Börse wird es „handfest“, „Maschinen“ statt „Beteiligung“, „Verkehr“ statt „Online“.

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

Was nächste Woche wichtig wird

Unternehmensmeldungen

23.03.2026	PDD Holdings, Salzgitter, Henderson Land Development, Metall Zug
24.03.2026	Xiaomi, WH Group, CTS Eventim, Kingfisher, SKAN
25.03.2026	Cintas, Paychex, EnBW, Arountown, China Life Insurance
25.03.2026	China Mengniu Dairy, KGHM Polska Miedz, PVA TePla, Amadeus Fire
26.03.2026	China Mobile, CNOOC, H&M, Porsche Automobil Holding, Delivery Hero
26.03.2026	ProSiebenSat.1, Next PLC, Eckert & Ziegler, Kontron, SFC Energy
26.03.2026	BayWa, Koenig & Bauer, Medios, LPKF Laser, HHLA
27.03.2026	PetroChina, Ping An Insurance, Asahi Group, Jungheinrich
27.03.2026	China Resources Land, CPI Europe, Grammer, MediClin
27.03.2026	REALTECH, Schlatter Industries, Edisun Power, PWO

Volkswirtschaftsmeldungen

24.03.2026	NZ	RBNZ Rede
24.03.2026	DE	Einkaufsmanagerindex (Monat)
24.03.2026	EU	Einkaufsmanagerindex (Monat)
24.03.2026	UK	Einkaufsmanagerindex (Monat)
24.03.2026	US	Einzelhandelsumsätze (Monat)
24.03.2026	US	Einkaufsmanagerindex (Monat)
25.03.2026	AU	Verbraucherpreisindex (Jahr)
25.03.2026	AU	Kern-Verbraucherpreisindex (Jahr)
25.03.2026	UK	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr)
27.03.2026	UK	Einzelhandelsumsätze (Monat)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Doppelter Turbo in München

Heute schon notieren: den Anlegertag in München am 28. März. Start ist um 9:30 Uhr. Der Ort, wie im vergangenen Jahr: besonders. Denn in der Motorworld, nördlich der bayerischen Hauptstadt gelegen, finden Besucher die Messestände im Umfeld von alten und neuen, großen und kleinen Automobilen. Die Veranstalter erwarten in der dritten Ausgabe in diesem Jahr einen Besucherrekord. BNP Paribas wird mit der „Trading Garage“ einen eigenen Vortragsraum haben, in dem Experten über Märkte und Produkte sprechen werden. Der Eintritt, Registrierung vorab vorausgesetzt, ist kostenfrei. Alle Informationen unter www.anlegertag-muenchen.de



ANALYSEN JETZT AUCH ALS VIDEO

Informiert in einer Minute

JETZT ANSEHEN



Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach,
Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel,
excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: envato.com,
istock.com

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 20. März 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Ölpreise sorgen für Unruhe

Der S&P 500 hat zu kämpfen, doch Grund zur Panik besteht nicht

Die Preissprünge bei Öl belasten die Stimmung an der Wall Street. Offenbar befürchten viele Marktteilnehmer, dass hohe Energiepreise die Inflation anheizen und zugleich die Konjunktursorgen verschärfen könnten. Es gibt also gute Gründe, weshalb der S&P 500 zuletzt auf rund 6.619 Punkte fiel – und damit auf den tiefsten Stand seit November vergangenen Jahres. Die Nervosität nimmt also spürbar zu. In dem Börsenbarometer, das die 500 führenden börsennotierten US-Unternehmen bündelt, standen am Mittwoch 419 Verlierern lediglich 81 Gewinner gegenüber – ein Extremwert im laufenden Jahr. Zugleich liegt der US-Volatilitätsindex VIX mit 25,4 Punkten deutlich über dem 10-Jahres-Schnitt von 18,5, während der von CNN berechnete Fear & Greed Indicator mit 18 Zählern im Bereich „extreme Angst“ rangiert. Daneben verdeutlicht die neueste Umfrage der Bank of America unter Fondsmanagern wachsenden Pessimismus und steigende Liquiditätsquoten.

Deeskalation bleibt ein realistisches Szenario

Ein Blick zurück relativiert jedoch die Lage: Die kritischsten Marktphasen sind selten von Dauer. Ein anhaltender hoher Ölpreis und ein langwieriger Konflikt setzen Donald Trump im Hinblick auf die



Zwischenwahlen im November inzwischen erheblich unter Druck, wobei vor allem die hohen Spritpreise die innenpolitische Unzufriedenheit verschärfen. Brisant bleibt daher vor allem das Risiko schwerer Schäden an Öl- und Gasanlagen im Nahen Osten, die die Energiepreise länger oben halten könnten. Vor diesem Hintergrund sollte zumindest nicht ausgeschlossen werden, dass die US-Administration zeitnah auf Deeskalation setzt – begleitet von der Darstellung, die strategischen Ziele erreicht zu haben.

Aktienindizes (Industrie- und Schwellenländer)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	23.174,27	-0,65	-5,37	58,50
MDAX	Deutschland	28.633,70	-1,68	-6,48	-9,45
TecDAX	Deutschland	3.471,49	-2,61	-4,16	2,93
Euro STOXX 50	Europa	5.687,85	0,04	-1,87	48,24
CAC 40	Frankreich	7.880,52	-0,11	-3,30	31,39
IBEX 35	Spanien	17.159,55	1,49	-0,86	102,04
FTSE MIB	Italien	44.265,50	0,77	-1,51	82,92
FTSE 100	Großbritannien	10.123,60	-0,91	1,94	50,90
SMI	Schweiz	12.555,00	-1,33	-5,37	14,48
ATX	Österreich	5.282,90	-0,13	-0,82	69,03
Dow Jones	USA	46.021,43	-1,41	-4,25	41,05
NASDAQ 100	USA	24.355,28	-0,73	-3,54	89,28
S&P 500	USA	6.606,49	-0,99	-3,49	68,83
Russell 2000	USA	2.494,71	0,23	0,52	9,06
Nikkei 225	Japan	53.372,53	-0,60	6,03	79,15
Hang Seng	Hongkong	25.300,00	-0,71	-1,29	-12,73
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.473,94	0,36	4,95	10,26

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.03.2026; 09:20 Uhr

Abwärtstrend gewinnt an Fahrt

Dollarstärke und Zinssorgen machen Silber zu schaffen



Es war eine rabenschwarze Woche für Silber. Mit rund 70 Dollar kostete eine Feinunze am Donnerstag etwa 10 Dollar weniger als noch am Montag. Treibende Kräfte bleiben wohl vor allem der anhaltende Nahostkonflikt, die jüngste Aufwertung des Dollar und die Befürchtung steigender Zinsen. Die Blockade der Straße von Hormus durch den Iran ließ den Ölpreis in dieser Woche auf bis zu 119 Dollar je Fass zulegen und verstärkte die Sorge vor einer steigenden Inflation. Viele Beobachter fürchten daher, dass dies die Zentralbanken zu einer restriktiveren Geldpolitik bewegen könnte. In ihrer Sitzung am Mittwoch beließ die US-Notenbank zwar den Leitzins unverändert in einer Spanne von 3,50 bis 3,75 Prozent, Fed-Chef Jerome Powell zerstreute aber die Hoffnungen auf zeitnah fallende Leitzinsen. Der Markt rechnet mittlerweile bis Jahresende nicht einmal mehr mit einer einzigen Zinssenkung.

Noch vor wenigen Wochen schwankten die Erwartungen zwischen zwei und drei Zinsschritten.

Industriebedarf stützt, doch Anleger bleiben vorsichtig

Silber verliert in einem solchen Umfeld an Attraktivität, da es keine laufenden Erträge bietet und gegenüber sicheren Anlagen wie Staatsanleihen oder Tagesgeld kaum konkurrenzfähig ist. Zusätzlich belastet der stark gestiegene Dollar, da er Silber für Anleger außerhalb der USA verteuert und so die Nachfrage bremst. Demgegenüber steht die anhaltend hohe industrielle Nachfrage: Besonders Schlüsselbranchen wie Solar- und Halbleiterunternehmen benötigen das Edel- und Industriemetall. Mittelfristig bietet Silber also nach wie vor attraktive Renditechancen, kurzfristig erscheinen aber anhaltend hohe Schwankungen recht wahrscheinlich.

Rohstoffe (Energie & Metalle)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Mai	107,42	4,70	76,36	97,50
WTI Crude Oil	Mai	93,73	-2,83	63,83	88,59
Gold	Kasse	4.701,82	-7,33	8,80	192,40
Silber	Kasse	72,92	-11,04	1,64	297,33
Platin	Kasse	2.007,40	-3,17	-8,52	105,28
Palladium	Kasse	1.481,57	-7,07	-8,87	-44,93
Kupfer (Comex)	Mai	5,52	-4,37	-3,29	112,98
Kupfer (LME)	3 Monate	12.250,95	-4,53	-1,72	113,88
Aluminium (LME)	Sep	3.280,60	-5,25	9,50	91,57
Nickel (LME)	Sep	16.925,50	-2,83	1,46	32,88
Zink (LME)	Sep	3.095,50	-5,45	-0,84	46,19

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 20.03.2026; 09:20 Uhr

Stabil trotz Zinssenkung

Weshalb der Zloty zum Euro sogar aufwerten könnte

Polens Zentralbank senkte Anfang des Monats den Leitzins um 25 Basispunkte auf aktuell 3,75 Prozent. Angesichts der jüngsten Preisanstiege bei Öl und Gas kam dieser Schritt für einige Anleger womöglich ein wenig überraschend. Dass der geldpolitische Rat die Senkung trotz der inflationären Auswirkungen der Energiepreise vornahm, mag darauf hindeuten, dass die Währungshüter die derzeitige Volatilität am Energiemarkt vorerst ausblenden. Angesichts der niedrigen Inflation wären sogar noch weitere Zinssenkungen denkbar. Im Januar lag die Teuerung in Polen bei 2,2 Prozent und damit unter dem Zielwert der Zentralbank von 2,5 Prozent – dem zweitniedrigsten Wert seit Anfang 2019.

Starke Wirtschaft spricht für den Zloty

Dem Zloty machte die Leitzinssenkung bisher nicht sonderlich zu schaffen, seit der Zinssenkung am 04. März bewegte er sich im Vergleich zur europäischen Gemeinschaftswährung unter dem Strich kaum vom Fleck. Ein Grund dafür dürfte die weiterhin starke Entwicklung der polnischen Wirtschaft sein: Im vierten Quartal wuchs sie im Jahresvergleich um 4,0 Prozent, womit das

Gesamtjahr eine Expansion von 3,6 Prozent verzeichnete. Treiber waren vor allem private Konsumausgaben, robuste Exporte und ein deutlicher Anstieg der öffentlichen Ausgaben. Dieser Aufwärtstrend dürfte anhalten – mit einem prognostizierten BIP-Wachstum von 3,9 Prozent in diesem und 3,1 Prozent im kommenden Jahr. Gute Aussichten also auch für den Zloty.



Währungen und Anleihen

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1573	1,16	-1,52	-2,77
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8620	-0,05	-1,11	0,48
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9131	1,15	-1,91	-17,44
Euro/Polnischer Zloty	EUR/PLN	4,2677	-0,25	1,24	-7,44
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	51,3128	1,39	1,47	497,58
Euro/Australischer Dollar	EUR/AUD	1,6321	0,11	-7,27	6,16
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	183,1900	0,44	-0,45	41,36
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	158,3000	-0,71	1,03	45,40

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	126,14	0,11	-1,14	-26,33	2,94
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	88,70	0,09	-2,92	-31,00	4,84
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	117,78	0,40	-1,97	-21,03	3,75
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	119,78	0,39	-0,66	-26,03	3,62
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	111,25	-0,14	-1,06	-15,95	4,27
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	114,28	0,39	-1,13	-26,55	4,86
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	131,18	0,08	-1,00	-13,11	2,26

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 20.03.2026; 09:20 Uhr

ESG-Anlagen

Große Firmen integrieren Nachhaltigkeit in die Prozesse



■ MATTHIAS NIKLOWITZ

Der Autor ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

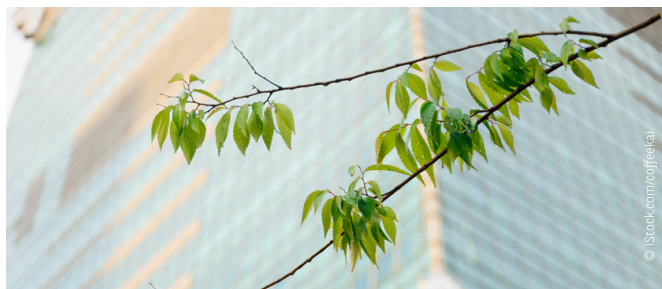
Nachhaltigkeit ist von einer Reporting-Angelegenheit zu einem festen Bestandteil der strategischen und operativen Entscheidungen von Unternehmen geworden – so lässt sich die aktuelle Entwicklung in den USA am besten zusammenfassen. Vertreter großer europäischer und US-amerikanischer Unternehmen haben kürzlich ihre Vorhaben und Umsetzungen ausführlich auf dem sehr gut besuchten North American Sustainability & Responsibility Summit in Denver (USA) dargelegt. Erwähnenswert sind sechs Punkte:

Zunächst wird Nachhaltigkeit laut Vertretern von Firmen wie Merck, Johnson & Johnson und Caterpillar nicht mehr parallel zum Alltagsgeschäft, sondern eng verbunden mit Entscheidungsfindung, guter Unternehmensführung und Glaubwürdigkeit der Geschäftsleitung verbunden. Das betrifft auch und gerade Entscheidungen rund um Lieferketten, Produktdesigns und die Kapitalallokation. Dann werden IT-Investitionen zunehmend unter dem Gesichtspunkt der Verbesserung der Nachhaltigkeit getroffen. Vertreter einiger Firmen wie Nasdaq, Salesforce, Equinix und HP sprachen von den hinderlichen Engpässen bei Hard- und Software, welche die (weitere) Automatisierung und die Verbesserung der Qualitätskontrollen bremsen. Bessere Qualität bedeutet weniger Ausschuss und weniger Rückläufe. Weiter wird Technologie zunehmend als Element der Resilienzverbesserung bei Unternehmen gesehen. Wenn verbesserte Prozesse und Abläufe laut Vertretern von Netflix, 3M und Nvidia mit weniger Energie- und Material-

verbrauch einhergehen, so die Überlegung, dann ist es einfacher, Ersatzlieferanten zu finden, falls Lieferanten ausfallen. Auch die Governance sowie die Verantwortlichkeiten verändern sich, wie Vertreter von Firmen wie Johnson & Johnson, Wells Fargo und Sanofi ausführten. Man geht weg von zentralisierten Zuständigkeiten und verlagert Verantwortlichkeiten dezentral, an die Stellen, wo produziert, gelagert und verteilt wird.

Außerdem rückt die langfristige Perspektive – hier in erster Linie die nachhaltige Wertsteigerung der Unternehmen – angesichts der kurzfristigen Ungewissheiten in den Vordergrund. Vertreter von Volkswagen, Sysco und Toyota sagten, dass viele Dekarbonisierungs- und Kreislaufwirtschaft-Projekte in der ersten Phase unwirtschaftlich sind. Erst weitere Argumente wie Resilienz, erhöhte Robustheit von Lieferketten, Vorschriften und Gesetze sowie die Ansprüche der Endkunden rechtfertigen in vielen Fällen solche Projekte und Investments.

Schließlich funktioniert die nachhaltige Wirtschaft am besten in „Ökosystemen“. Einzelunternehmen stehen hier vor großen Herausforderungen. Erst nachhaltig ausgestaltete und sorgfältig austarierete Lieferketten und gemeinsam vorangetriebene Kreislaufprojekte bringen gemäß Sprechern von Caterpillar, Netflix, Salesforce und Volkswagen die kritische Masse, die dann auch zur Rentabilität führt. Und zwar vielfach so rasch, dass sich Fragen, ob „Nachhaltigkeit“ (noch) ein Thema sei, erübrigen.



© iStock.com/loffeital



BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas führte die Serie-A-Finanzierungsrunde für die Firma Rainforest Builder an. Diese vor vier Jahren gegründete britische Firma fördert gemeinschaftliche Wiederaufforstungsprogramme im westlichen Afrika wie beispielsweise den Upper Guinean Forest, der zu 90 Prozent abgeholzt wurde. Die Firma arbeitet an vier Projekten und hat bisher 1,8 Millionen Bäume gepflanzt. «

■ Rechtliche Hinweise

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Werbe- bzw. Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Werbe- bzw. Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Werbe- bzw. Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr, Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60327 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.